№ 5167. Sonntag, 22. November. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Pfarrer Kochendörffer zu Bergen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Förster Marks zu Buchwalde, dem pens. Schullehrer Debus zu Dotzheim, dem Schullehrer Haupt zu Gaidellen, dem Gemeinde-Vorsteher Otten zu Haaren und den Schulzen Petrich zu Anastazewo und Busse zu Konkolewo das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Geh. Ober-Regierungsrath Schumann zum Mitgliede des Staatsraths und zum Mitgliede des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte zu ernennen; dem Medizinal-Rath Dr. Wendt zu Breslau den Character als Geh. Medizinal-Rath; dem Eisenbahn-Bau-Inspector Grapow in Hannover den Character als Bau-Rath; so wie dem pens. Haupt-Steueramts-Rendanten Hunrath zu Duisburg und dem Rentmeister Haas zu Fritzlar, beim Uebertritt in den Ruhestand, den Character als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Die Baumeister Baumert und Lex sind zu K. Eisenbahn-Baumeistern ernannt und als solche bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn angestellt worden.

Der Privatdocent Kreis-Physikus a. D. Dr. Voltolini in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 21. November 8 Uhr Abends.

Berlin, 21. Nov. Die Geschäftscommission des Abgeordnetenhauses beschloß, die schleswig'schen Abgeordneten Krüger und Ahlemann zur Eidesleistung vor das Haus zu laden, widrigenfalls ihre Mandate für erloschen erklärt werden.

Pest, 21. Nov. Das Rothbuch ist ausgegeben. Die Einleitung desselben constatirt ein ungestörtes Fortschreiten der inneren Kräftigung der Monarchie betont die aufmerksame, sorgfältige Pflege der freundnachbarlichen Beziehungen zu Preußen, zum Nordd. Bunde und zu den Südstaaten; bezüglich Nordschleswigs hebt die Einleitung hervor, daß die Regierung keine Veranlassung erblicke, irgend welchen Druck hierbei auszuüben, sie bemühe sich auf die beiderseitigen Ansprüche mäßigend einzuwirken und die Lösung zu beschleunigen; die Regierung werde nicht verantwortlich sein, wenn ein längeres Offenbleiben der Frage gefährlich für den Frieden werden sollte. Bezüglich Spaniens constatirt das Rothbuch die volle Sympathie für die Unabhängigkeit des Landes.

ZC. **Berlin**, 20. Nov. [Aus London. Ernte. Heutransport.] Man schreibt uns aus London von einer Seite, die Beziehungen zum auswärtigen Amte hat: „Die öffentliche Meinung in England nimmt von Tag zu Tag eine preußenfreundlichere Gestalt an. Sie dürfen überzeugt sein, daß, so lange Lord Stanley sich an der Spitze des ausw. Amtes befindet, Frankreich den Rhein nicht überschreiten wird. Aber auch Gladstone wird unmöglich eine aggressive Politik Frankreichs gestatten können. Soll ich Ihnen übrigens offen meine Meinung sagen, so geht diese dahin, daß die Torys in der Opposition für die preußischen Interessen in diesem Augenblick entschieden wirksamer sein können, als sie dazu im Stande sind, so lange sie die Regierung führen. In den Regierungskreisen Englands sieht man augenblicklich die Sache so an, daß der Kaiser Napoleon einen Krieg im Frühjahr, zu dem er alle seine Vorsichtsmaßregeln getroffen hat, entschieden ins Auge gefaßt und nur darauf verzichten wird, wenn die öffentliche Meinung in Frankreich, im Anschluß an diejenige in England, sich mit Entschiedenheit dagegen erklärt". — Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten scheint die Ernte in dem Reg.-Bezirk Bromberg relativ die beste gewesen zu sein. — Wie man uns mittheilt, sollen in diesem Jahre aus dem Netze-Bruche große Quantitäten comprimirtes Heu nach England verkauft sein. Es war zu diesem Zwecke eine besondere Heupresse auf dem Bahnhofe in Gr. Kreutz etablirt.

Stettin, 20. Nov. [Festungsfrage.] Glaubwürdigem Vernehmen nach steht die Entscheidung des Königs über den Antrag der Landesvertheidigungscommission, betr. die Stettiner Festungsfrage in der allernächsten Zeit bevor. Vertraulich gemachte Andeutungen lassen für Stettin mehr erwarten, als man hofft, vorausgesetzt natürlich, daß die Entscheidung des Königs dem Antrag der Landesvertheidigungs-Commission gemäß ausfällt. (N. St. Z.)

Minden, 18. Nov. [Abholzung.] Unsere weltberühmten Portaberge stehen in Gefahr, ihres schönsten Schmuckes beraubt zu werden, indem der Forst-Fiscus dem Vernehmen nach die Absicht hat, einen großen Theil des Wittekindsberges abholzen zu lassen. Die Stadtverordneten haben daher beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, daß er bei der Regierung Schritte zur Abwendung dieser Gefahr thun möge. (Die neuerdings mit Hochdruck betriebene Ausnutzung der preuß. Staatsforsten, bemerkt die „K. Z." dazu, hat schon selbst die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich gezogen. Sollte nicht wenigstens bei schönen und weltberühmten Punkten einige Schonung walten dürfen? Oder muß auch Stubbenkammer abgeholzt werden?)

Posen, 19. Novbr. [Enthaltsamkeitsverein.] Durch eine neuerdings erlassene Verfügung des Hrn. Erzbischofs Grafen Ledochowski ist die Pfarrgeistlichkeit beider Erzdiöcesen angewiesen worden, der, unter der polnischen Bevölkerung immer mehr um sich greifenden Trunksucht aus allen Kräften entgegen zu wirken und zur nachhaltigen Bekämpfung derselben in allen Parochien kirchliche Enthaltsamkeitsvereine in's Leben zu rufen. Gleichzeitig sind der Pfarrgeistlichkeit vom Herrn Erzbischof verfaßte Statuten für die zu gründenden Enthaltsamkeitsvereine übersandt worden. (Brb. Ztg.)

Kassel, 18. Nov. [Die Klage des Prinzen von Hanau] gegen seinen Vater ist nicht abgewiesen, sondern die Verhandlung nur auf den 5. December vertagt. (Hess. V.)

England. [Schiffsbrand.] Eine Kabeldepesche aus New-York, 16. November, meldet: „Der Dampfer Matanzas von New-York und mit einer Baumwoll-Fracht auf dem Wege dahin ist auf hoher See verbrannt. Die Ursache dieses Unglücks ist unbekannt. Von der Mannschaft wurden sechs gerettet"

— [Lord Sommerville,] erst 28 Jahre alt, hat auf der Fuchshetze sein Leben eingebüßt. Sein Pferd strauchelte und fiel auf den Reiter, der mehrere tödtliche Verletzungen erlitt. Da der Verstorbene keine Kinder hinterläßt, geht der Titel auf seinen Vetter Everard William, geb. 1833, über.

Frankreich. Paris, 18. Nov. [Die officiösen Reporter.] Bei Gelegenheit des dem „Gaulois" ertheilten Dementi erzählt Jules Richard im „Figaro" eine belehrende Geschichte. Es genügt, zum Verständniß derselben zu wissen, daß die meisten Journale früher eine Art Leibmouchard unterhielten, welcher sie über die Vorgänge im Ministerium auf dem Laufenden hielt und eine Art Deckung für sie bildete. Leider befanden sich auch einige Deutsche unter diesen Leuten. Also Hr. Richard erzählt: „In dem Journal, woran ich Mitarbeiter war, erhielt man die offiziellen Nachrichten durch einen Herrn, der wie es hieß, aus den Quellen selber schöpfte. Indeß hatte man — nicht einmal, sondern zehn, zwanzigmal — bemerkt, daß alle Sensationsnachrichten, die aus den Quellen selber stammten, Gegenstand eines Dementi oder Communiqué wurden. Man beunruhigte sich, forschte nach und gewann die Ueberzeugung, daß der betreffende Reporter den besonderen Auftrag hatte, uns all die falschen Gerüchte mitzutheilen, welche das Ministerium zu dementiren wünschte. Wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß wir ihn mit seiner Waare zu dem gegenüber wohnenden Concurrenten sich trollen hießen, welcher ihn mit offenen Armen aufnahm, weil er seine Informationen — aus den Quellen schöpfte. Der „Gaulois" hat seine bekannte Sensationsnachricht von dem Schwager Pinard's, Hrn. Milliard, erhalten. Es wird also mit der Verfolgung so ernst nicht gemeint sein.

Paris, 18. Nov. [Prim.] Folgendes Entrefilet des „Libéral" von Bayonne, theilen wir der Curiosität halber mit. Wir erhalten aus Madrid, von den Agenten des General Prim, folgende Zuschrift, welche jenseits der Pyrenäen massenhaft verbreitet zu werden scheint. Folgendes ist ihr Inhalt: „Spanier! Laßt uns auf dem Wege des allgemeinen Stimmrechtes sofort eine Regierung ergreifen, um einen unvermeidlichen und schmerzlichen Staatsstreich zu verhindern. Laßt uns, um den leeren Thron zu besetzen, Don Juan Prim mit dem Kaisertitel zur Gewalt bringen." Und unten am Fuße des Circulares liest man folgende Worte in großen Buchstaben: Juan I. Kaiser.

Paris, 18. Juli. [Die Freuden von Compiègne.] Während man in Paris Alles thut, um die Zahl der Unzufriedenen zu vermehren, setzt der Hof in Compiègne seine Zerstreuungen fort. Folgendermaßen äußert sich darüber ein Blatt, welchem seine Verbindung mit der Regierung einen halboffiziellen Character giebt: „Der große Anlauf der Toiletten ist noch nicht genommen und man glaubt ihn, bis zur dritten Serie aufgeschoben. Doch versteht sich von selbst, daß die vorhergehende Serie, welche eine Anzahl sehr hübscher Damen in sich faßte, nicht durch all zu bescheidenen Luxus gesündigt hat. Die Kaiserin giebt übrigens das Beispiel, sie hat noch nicht zweimal dasselbe Kleid, noch denselben Schmuck getragen. Man darf sich daher nicht wundern, daß die gewöhnliche Näherin im vorigen Jahre ihr Budget von 140,000 Fr. überschritten hat. Ihre Majestät macht viermal des Tages Toilette, die drei ersten Male gewöhnlich sehr einfach, aber die vierte, die Abendtoilette, holt Alles reichlich nach."

Italien. Florenz, 19. Nov. Die Regierung hat dem Vernehmen nach 3 Millionen Francs zur Zahlung der Zinsen der päpstlichen Schuld an Frankreich abgeführt. — Eingetroffenen Nachrichten zufolge ist die Krankheit Mazzini's nicht bedenklich und bereits eine Besserung eingetreten.

Spanien. Madrid, 20. Nov. Durch ein Rundschreiben des Ministers der öffentlichen Arbeiten Zorilla wird den Gouverneuren empfohlen, Musterpachtungen einzurichten. — Eine Verordnung bezweckt, die Besitznahme der aufgehobenen Klöster zu beschleunigen. — Die Zeichnungen der Banquiers auf die Anleihe betragen bereits 113 Mill. Realen. (N. T.)

— [Throncandidat.] Der Madrider Correspondent der „N. fr. Pr." nennt als neuen Throncandidaten den Bruder des Fürsten von Rumänien, den Prinzen Leopold v. Hohenzollern, welcher von seinem Schwiegervater Ferdinand von Portugal vorgeschlagen und von England und Preußen empfohlen sein soll.

Danzig, den 22. November.

— [Die Nachlässe bei der Klassensteuer.] In früheren Zeiten wurden bei Hagelschäden den Gutsbesitzern stellenweise Nachlässe bei der Klassensteuer bewilligt. Die Verhältnisse haben sich jedoch in so weit wesentlich verändert, als inzwischen zahlreiche Versicherungsgesellschaften entstanden sind, welche Gelegenheit darbieten, dergleichen Verluste von sich dadurch abzuwälzen, daß diejenigen, welche es versäumt haben, sich die ihnen daraus erwachsenden Kosten lediglich selbst zuzuschreiben haben. Demgemäß soll regierungsseitig den Grundbesitzern, da, wo es erforderlich ist, die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit der Versicherung nahe gelegt und sie gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht werden, daß künftig bei Hagelschäden nur noch ganz ausnahmsweise Nachlässe an Klassensteuer gewährt werden sollen. In Betreff der Brandschäden walten übrigens dieselben Verhältnisse ob, und in Bezug auf diese soll bei Anträgen auf Erlaß von Klassensteuer fortan in derselben Weise verfahren werden.

* [Statistisches.] Im Monat October wurden hier

	geboren:	sind gestorben:	todtgeboren:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	51	43	2
2. „ (übrige Rechtstadt)	68	70	6
3. „ (Altstadt)	68	91	3
4. „ (Niederstadt)	50	52	—
5. „ (Außenwerke)	30	27	—
6. „ (Neufahrwasser)	11	12	1
7. „ (Langefuhr)	7	9	—
8. „ (Schidlitz)	11	5	—
9. „ (St. Albrecht)	4	9	—
Im Lazareth am Olivaerthor	—	23	—
„ St. Marienkrankenhause	—	8	—
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	3	—
„ Garnison-Lazareth	—	2	—
	300	354	12

Es sind mithin 54 mehr gestorben als geboren.

* [Kirchen-Concert.] Am nächsten Sonnabend, den 28. November, findet in der St. Marien-Oberpfarrkirche ein großes Kirchen-Concert zum besten bedürftiger Lehrer-Wittwen statt. Die Mitwirkung der ersten Kräfte hiesiger Bühne, wozu Hr. Director Fischer bereitwilligst seine Genehmigung gegeben hat, läßt einen hohen Genuß erwarten. Hr. Musik-Director Markull, der die Leitung des Concertes freundlichst übernommen hat, wird mit Hrn. Mäklenburg eine vierhändige Orgelphantasie von Schneider und mit einem Hrn. Dilettanten ein Duo für Orgel und Violine vortragen. Möge ein recht zahlreicher Besuch es möglich machen, den Lehrer-Wittwen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

* [Hr. Dr. Prutz] hielt vorgestern im Gewerbehause den ersten Vortrag über die Geschichte der deutschen Einheitsbestrebungen, der das Mittelalter und das Zeitalter der Reformation bis zum gänzlichen Zerfalle Deutschlands umfaßte. Der zweite Vortrag (am 27. Nov.) wird sich über das 18. Jahrhundert verbreiten und der dritte (4. Decbr.) bis in die neueste Zeit sich ausdehnen. Wir behalten uns ein Gesammtresumé vor und wollen für heute nur angelegentlichst dem gebildeten Publikum empfehlen, keinen der interessanten Vorträge zu versäumen; der Hr. Vortragende versteht es meisterhaft, sein Auditorium zu fesseln durch geistvolle und anregende Behandlung des Stoffes.

* [Feuer.] Gestern Abend bald nach 8 Uhr fand auf dem Grundstücke Brodbänkengasse Nro. 15 ein Schornsteinbrand statt, der die Alarmirung der Feuerwehr veranlaßte und von dieser bald beseitigt wurde.

— [Gewerbeschein für Locomobilen.] Nach einer Bestimmung des Finanz-Ministeriums sollen die Inhaber oder Führer von Locomobilen, welche im Umherziehen für Andere Getreide ausdreschen wollen, Gewerbescheine zu dem vollen Steuersatze lösen. Die derartigen Locomobilen etwa sonst beigegebenen Arbeiter und Begleiter sind zwar in dem betreffenden Gewerbescheine aufzuführen, von einer besonderen Steuer aber frei zu lassen.

Dirschau, 20. Nov. [Städtisches.] In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Jahresbericht über den Stand der Verwaltung der Stadt verlesen. Demzufolge ergiebt sich, daß das Jahr 1867 keineswegs günstig, weder für Handel und Gewerbe, noch für die Stromschifffahrt gewesen. Zu der im Allgemeinen nicht ergiebigen Ernte gesellten sich die Nachwehen des Krieges, die gottlob jetzt theilweise überstanden sind. Nach Aufhebung der Rayonbeschränkungen ist nunmehr unserer Stadt Gelegenheit gegeben, sich nach allen Seiten hin zu erweitern. — Der frühere Abgeordnete Rittergutsbesitzer v. Kries auf Kl.-Waczmirs hat unter gewissen Bedingungen der Commune Dirschau ein Legat von 1000 Thlr. vermacht.

Tiegenhof, 18. Nov. [Wieder abgesperrt.] Nach einem heftigen, mit Schneegestöber verbundenen Nordweststurme trat gestern Nachm. Frost ein, der sich die Nacht bis 3° steigerte und heute den Kanal und die Tiege großentheils mit Eis bedeckt hat. Die Schifffahrt hat also aufgehört, die Wege sind durch eine gefrorene Kruste, welche aber kein Pferd oder Wagen trägt, fast unfahrbar geworden. Wir sitzen also wieder abgesperrt von aller Welt, und unsere Chaussée liegt seit 10 Monaten in den Bureaux. (Tieg. Tel.)

Stadt-Theater.

*** Zwei Lustspielnovitäten: „Ein anonymer Kuß" und „Am anderen Tage" gingen vorgestern mit gutem Erfolg in Scene. Das erstere, ein Repertoirstück der Berliner Hofbühne, ist von jener Feinheit der Arbeit, welche die französischen Lustspiele auszeichnet. Es unterhält angenehm; weiter hat es keinen Zweck. Die in französischen Stücken unvermeidliche Leichtfertigkeit in der Auffassung ehelicher Verhältnisse ist hier möglichst decent gehalten. Da das Zusammenspiel glatt war, konnte es an einer beifälligen Aufnahme nicht fehlen. — Das zweite Stück von O. Girndt, von dem unsere Lustspielliteratur offenbar noch recht Gutes zu erwarten hat, ist etwas derberer Natur, so daß es in seiner Anlage schon ziemlich nahe an die Posse streift. Die Voraussetzung der Handlung, daß ein junger Mann sich so tief in den Rausch eines Hochzeitsfestes versenkt hat, daß er sich nicht nur mit einer falschen Flora verlobt, sondern am andern Morgen absolut nichts von diesem Vorgange weiß, ist etwas stark. Auch die folgende Verwickelung ist zwar sehr komisch, aber doch nicht recht glaubwürdig. Girndts Composition ist entschieden mangelhaft. Seine Stücke leiden an Breite. Aber desto trefflicher ist die Detailausführung der einzelnen Scenen. Hier bekundet er einen ebenso scharfen Blick für die menschlichen Individualitäten, wie ein hervorragendes Talent für treffende Schilderung. Der Verfasser ist stets bei der besten Laune und weiß auch den Zuschauer darin zu erhalten. Uebrigens wurde das Stück gut gespielt. In erster Reihe sind Hr. v. Ernest (Weinhold), Hr. Alexander, der eine treffliche Studie des alten Stiefelputzers lieferte, Fräulein Jenke (Flora Salzmann), Hr. Freemann und Fr. Spitzeder (Hr. und Fr. Brieg) und Hr. Nötel (Salzmann) zu nennen. Auch Frl. Bernau, Fr. Nötel und Hr. Bauer führten ihre Partien entsprechend durch. Das Stück erregte große Heiterkeit und dürfte sich hier eine Zeit lang auf dem Repertoire erhalten.

* Literarisches.

Album ausländischer Dichter in vier Büchern: England, Frankreich, Serbien, Polen. In deutscher Uebersetzung von Heinrich Nitschmann. Mit vier auf Stein gezeichneten Original-Compositionen von Stryowski in Danzig. In lithogr. Tondruck von Gebr. Delius in Berlin. Danzig. Verlag von Theodor Bertling. 1868.

Die Poesie eines Volkes ist mit seiner geistigen Organisation und seinem physischen Leben auf das Innigste verbunden; ihre Erzeugnisse führen uns denn auch, wenn wir etwa nicht nur ihre Oberfläche, die Form, ins Auge fassen, sondern in ihr inneres Wesen dringen, zu den Quellen, die seinem Character die treibende Kraft verleihen und auf seine Geschicke von dem tiefsten Einfluß sind. Aus diesem Gesichtspunkt aufgefaßt, sind die poetischen Schönheitsideale der Völker eben so Gradmesser für ihre geschichtliche Entwickelung, wie sie uns gleichsam spielend offenbaren, was der Inbegriff ihrer Freuden und Leiden, ihrer Sehnsucht und Liebe, ihrer Kämpfe und Siege ist. Eine Sammlung und Nebeneinanderstellung von Proben solcher Schönheitsideale werden demnach immer ein hohes Interesse erwecken, zumal wenn sie mit Geist und kritischem Scharfblick, wie das in dem vorliegenden neuen Werke des Hrn. Nitschmann der Fall ist, veranstaltet sind. Der Vorzug des interessanten Werkes liegt aber nicht allein in der höchst zweckmäßigen Auswahl der einzelnen Proben, sondern auch in deren Uebersetzungen. In diesen zeigt sich Hr. Nitschmann als ein wahrhaft virtuoser Sprachkünstler; er weiß die Schönheit des Originals in dem deutschen Idiom zu wahren und dabei die Gedanken präcis wieder zu geben. Seine Verse sind correct, einschlagend und von ächt musikalischem Klang und Trieb. Wir dürfen dies sein neues Werk als eine vorzügliche Bereicherung der schönen Literatur begrüßen und können es allen Freunden derselben aufs Beste empfehlen. In seiner geschmackvollen sauberen Ausstattung mit den vier Bildern von Stryowskis Hand eignet es sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken.

✡ Mewe, 20. Nov. [Communales. Vorschußverein. Todesfall.] Obgleich die städtischen Behörden übereinstimmend beschlossen haben, daß das Grundsteuer-Entschädigungs-Capital im Betrage von über 3000 Thlr. als Communalvermögen betrachtet, und zur Abzahlung von Staatsschulden verwendet werden soll, so hat eine Anzahl städtischer Bürger, welche Landbesitz haben, hiegegen remonstrirt, und die Vertheilung des Kapitals unter die Landbesitzer beantragt. Diese Remonstration findet in der Gesammt-Bürgerschaft ihre Beurtheilung. Nunmehr ist, nachdem auch gegen eine abweisende Verfügung der K. Regierung der Instanzenzug an das K. Ober-Präsidium eingeschlagen war, auch von letzterm an die Beschwerdeführer eine abweisende Verfügung ergangen, in welcher der Beschluß der städtischen Behörden, daß das Capital zur Abzahlung der Stadtschulden verwendet werden soll, nicht nur als gesetzlich, sondern auch als erfreulich bezeichnet wird. — In der am 19. d. M. abgehaltenen 3. ordentlichen General-Versammlung des Vorschuß-Vereins wurde der Kassen-Abschluß für die Zeit vom 1. Februar bis 19. November c. vorgetragen. Danach wurden in dieser Zeit 22,390 Thlr. Vorschüsse gewährt. An Zinsen für gegebene Vorschüsse kamen während dieser Zeit ein: 429 Thlr., an Geschäftsantheilen der Mitglieder 631 Thlr., an Reservefonds und Eintrittsgeldern 43 Thlr. Die Gesammtsumme der Geschäftsantheile der Mitglieder beträgt 2610 Thlr., die des Reservefonds 414 Thlr.; die Seitens des Vereins gegenwärtig aufgenommenen Darlehne betragen 4576 Thlr. Der Wechselbestand beläuft sich auf 7426 Thlr. Wird in Betracht gezogen, daß der Verein erst seit dem 1. Februar 1865 besteht und 116 Mitglieder zählt, so dürfte der Abschluß wohl die Wirksamkeit des Vereins documentiren, welche auch im Allgemeinen Anerkennung findet. — In der ¼ Meile von hier belegenen Ortschaft Warmhoff ertrank am 18. d. M., Abends 7 Uhr, wahrscheinlich im angetrunkenen Zustande, der Veteran Smentowski aus Unterberg in einem an der Straße belegenen Teiche im Alter von 78 Jahren.

♯ Aus Littauen, den 20. Nov. [Der Löwesche Antrag, betr. den Cartel-Vertrag mit Rußland.] Die vom Abg. Löwe-Calbe gestellte und vom Finanz-Minister abweisend beantwortete Interpellation und der von dem Erstern in Folge dessen in Aussicht genommene Antrag in Betreff der Erneuerung der Cartel-Convention mit Rußland vom Jahre 1857 ist für unsere Provinz und insbesondere für unsern Bezirk von der weitreichendsten Bedeutung. Der letztjährige Nothstand hat die Schäden blosgelegt, an denen unsere Zustände kranken. Er war eine wiederholte Warnung, ein mene-tekel, denselben gründliche Abhülfe zu verschaffen, damit sie nicht immer tiefer sich in das Mark des Landes einfressen und dasselbe von Grund aus verderben. Mag man nun die Ursachen des Nothstandes suchen, wo man wolle, in dem schwierigen Subhastations-Verfahren, in der mangelhaften Hypotheken-Ordnung, in dem Mangel an Capitalien, in der fehlenden Gewerbthätigkeit, in der Vernachlässigung der Handels-Interessen und Communikations-Mittel, in dem geringen Grade der Volksbildung oder sonst wo — die Hauptursache des geringen Fortschritts unseres Bezirks nach jeder Richtung hin, liegt einzig und allein in dem Verschlusse nach Osten, in der Sackgasse, zu welcher unser Bezirk für deutsche Culturbestrebungen nach Osten hin leider bestimmt zu sein scheint. Wenn auch noch vor wenigen Jahrzehnten das Gegentheil dieser Ansicht von einem statistischen Katheder in Königsberg aus gelehrt wurde und selbst jetzt noch von Schülern des damaligen Docenten auf die Worte des Magisters geschworen wird, die richtige Ansicht über diese Verhältnisse wird wohl nur noch von solchen nicht gesehen, deren Augen durch den Glanz eines Stanislaus oder Wladimir geblendet sind oder die vielleicht zeitig gute Geschäfte in irgend einer Branche mit Rußland machen. Es muß daher auffallen, daß sich in unserer Provinz fast gar keine Agitation für die Unterstützung des Löweschen Antrages regt. Es sind in dieser Beziehung schon so viele günstige Augenblicke im diplomatischen Verkehre verpaßt, daß es um so beklagenswerther wäre, wenn auch Seitens der Bevölkerung der vorliegenden Frage das nöthige Interesse nicht gewidmet würde. Man wende nicht ein, die Zeitverhältnisse gestatten gegenwärtig eine derartige Inangriffnahme der Cartelfrage nicht, oder Petitionen in derselben würden ohne Erfolg sein. Dergleichen Bedenken sollte man billig offiziellen Organen überlassen. Solche Zurückhaltung und solches Vorreden dessen, was Noth thut, hat den Interessen des Volks noch nirgends genutzt. Wir empfehlen daher allen diese Cartelfrage zur dringendsten Berücksichtigung.

Vermischtes.

Berlin. [Die Einnahme von der diesjährigen Kunst-Ausstellung] beläuft sich auf etwa 17,000 Thlr., die Kosten betragen etwa 7000 Thlr.

Berlin. [Die aus der Türkei hierher transportirten Falschmünzer] scheinen lediglich in Meinung, bei der mangelhaften türkischen Polizei am sichersten zu sein, nach Constantinopel gegangen zu sein, um dort eine Fabrik falscher Werthpapiere anzulegen und dieselben im Orient zu vertreiben. Fabe, Morgenstern und der Lithograph Schwarzwald hatten einen dort lebenden Landsmann in ihr Geheimniß eingeweiht. Auf die Anzeige dieses Landsmannes wurde gegen sie eingeschritten. Da die in der Türkei lebenden preuß. Unterthanen unter preuß. Gerichtsbarkeit stehen, so wurde ihre Auslieferung an die Gesandtschaft erwirkt und sie demnächst nach Berlin transportirt. In ihrer bei Constantinopel befindlichen Wohnung sind nicht nur Zeichnungen zu Hundertguldenscheinen, sondern auch zu anderen Werthpapieren in Beschlag genommen worden.

— [Das Erdbeben], welches vor einigen Tagen in Köln beobachtet wurde, ist auch in Aachen, Jülich, Düren und Grevenbroich verspürt.

— [Eine Elberfelderin von Gewicht.] In Hannover starb kürzlich Frau Philippine v. d. Heydt, geb. Klein, aus Elberfeld, welche sich früher wegen ihres außerordentlichen Körperumfanges und Gewichtes für Geld sehen ließ. Der Sarg derselben maß 7 Fuß in der Länge und 3 Fuß 6 Zoll in der Breite, das Gewicht des Körpers betrug 350 Pfund.

Christiania, 14. Nov. [Ole Bull] hat nach einigen hier eingegangenen Privatbriefen aus Amerika, unter anderen vom dortigen Musiker, Professor Watson, ein neues Piano construirt, welches nach Aussage competenter Männer mehrere ausgezeichnete Eigenschaften, als seltene Klarheit und Ausdauer der Töne ꝛc. besitzen soll.

Newyork, 19. Nov. In Cleveland ist das Irrenhaus niedergebrannt, wobei 6 Personen verbrannten.

Börsen-Depeschen.

Antwerpen, 20. Nov. Getreidemarkt. Weizen und Roggen unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Steigend. Raffinirtes, Type weiß, loco 53, pr. December 52, pr. Januar 50.

Petersburg, 20. November. Wechselcours auf London 3 Mon. 33 — 33$\frac{1}{16}$, auf Hamburg 3 Mon. 29$\frac{13}{16}$ — 29¾, auf Berlin 92½, auf Amsterdam 3 Mon. 164—164¼, auf Paris 3 Mon. 345½. 1864er Prämien-Anleihe 136⅞. 1866er Prämien-Anleihe 132⅞. Große Russische Eisenbahn 119¼. Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 54 a 53½. Roggen pr. Nov. 8¼. Hafer pr. Nov. 5⅞. Hanf loco 38. Hanföl loco 3,40.

Liverpool, 20. Nov. (Wochenbericht vom 13. — 19. Nov. Wochenumsatz: 42,580, davon amerikanische 10,240, davon für Speculation 2610, für Export 7890, für Handel 32,140, wirklicher Export 20,423, Wochen-Import 27,132, Vorrath 380,030, davon amerikanische 39,960, Schwimmend nach Großbritannien 306,000, davon amerikanische 69,000 Ballen. — Tagesimport 966 Ballen brasilianische.

Produktenmärkte.

* Danzig, 21. Nov. [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 6 Thlr. 20 Sgr. bis 7 Thlr. 10 Sgr., für Heu pr. Ctr. 20—25 Sgr. pr. 110℔.

Königsberg, 20 Novbr. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr. 85℔ Zollg. 90/97 Sgr. Br., 133℔ 91 Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 83/90 Sgr. Br., rother pr. 85℔ Zollg. 80 bis 88 Sgr. Br. — Roggen loco flau, pr. 80℔ Zollg. 65 bis 70 Sgr. Br., 128/29℔ 67 Sgr. bez., 126/27℔ 66⅔ Sgr. bez., 132℔ 68 Sgr. bez., 131℔ 67½ Sgr. bez., pr. November pr. 80℔ Zollg. 67½ Sgr. Br., 66½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1869 pr. 80℔ Zollg. 67 Sgr. Br., 66 Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80℔ Zollg. 66½ Sgr. Br., 65½ Sgr. Gd. — Gerste, flau, große pr. 70℔ Zollg. 56 bis 64 Sgr. Br., 58/59/60 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 58/58½ Sgr. bez. — Hafer pr. 50℔ Zollg. 38 bis 43 Sgr. Br., 39½/38/39 Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 50℔ Zollg. 41½ Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90℔ Zollg. 70/76 Sgr. Br., 72/73 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 70 bis 90 Sgr. Br., 80/76 Sgr. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr. Br., 72 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br. — Wicken, pr. 90℔ Zollg. 70 bis 75 Sgr. Br., 69/70/71 Sgr. bez. — Leinsaat, feine, pr. 70℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12 bis 15 Thlr. Br., weiße pr. Ctr. 15 bis 22 Thlr. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 7½ Thlr. Br. — Leinöl ohne Faß 11½ Thlr. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9½ Thlr. pr. Ctr. Br. — Spiritus-Bericht. pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 16¼ Thlr. Br., 15⅞ Thlr. Gd., pr. November ohne Faß 15⅞ Thlr. Br., 15⅝ Thlr. Gd., pr. Frühjahr 1869 ohne Faß 16½ Thlr. Br.

Im gestrigen Börsenbericht fehlt bei Roggen pro November die Geldnotirung mit 67 Sgr.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Texel, 17. Nov.: Vesta (SD), Hansen.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 18. Nov.: Johanna, Brouwer; — Maria, Strüven; — in Papenburg, 14. Nov.: Alpha, Lden; in Hartlepool, 17. Nov.: Quiver, Stephen; — in Hull, 17. Nov.: St. Petersburg (SD.), Pegden; — in Bordeaux, 17. Nov.: Breslau, Lübke; — in Dünkirchen, 15. Nov.: Elsina, Ottjer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 21. November.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,0	—0,4	NW	schwach	trübe.
6	Königsberg	340,8	—1,9	NW	schwach	bedeckt.
6	Danzig	341,2	—3,4	WNW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	341,2	—5,0	SOS	schwach	heiter.
6	Stettin	340,6	—7,4	SW	schwach	bed., Nebel.
6	Putbus	339,3	—5,6	W	schwach	wolkig.
6	Berlin	340,5	—7,2	S	schwach	ganz neblig.
7	Köln	337,9	—1,5	O	schwach	sehr heiter.
7	Flensburg	340,9	—2,8	SW	lebhaft	heiter.
7	Haparanda	335,2	—13,0	SW	schwach	heiter.
7	Petersburg	335,8	—7,3		ruhig	bedeckt.
7	Stockholm	338,9	—6,9	WSW	schwach	heiter.
7	Helder	339,2	—1,0	SOS	mäßig	unruhige wellige See.

Proclama.

Alle Diejenigen, welche an folgende herrenlose Gegenstände: 1 goldner Trauring, gez. C. O. den 4. Februar 1850, gefunden im Juni 1866 auf dem Felde in Reichenberg; 1 Brieftasche, gef. am 9./1. 67 auf dem Langenmarkt; 1 Brosche am 16./2. 67 als muthmaßlich gestohlen abgenommen; 1 neusilberner Löffel am 26./2. 67 in der Trumme der Breitgasse gef.; 1 seidener Sonnenschirm gef. am 10./3. 67 in der Allee; 1 gestreifter seidner Frauenrock gef. am 10./3. 67 in einem Keller in der Röpergasse; 1 Portemonnaie mit 24 Sgr. 1 ₰ u. 1 Schlüssel gef. am 2./4. 67 auf Pfefferstadt; 1 silberner Löffel als muthmaßlich gestohlen im Februar 1867 abgenommen; 1 grauer Sack gef. am 18./3. 67 in einem Gasthause in der Fleischerg.; 1 blauer Beutel, 1 Blase mit Taback, 1 Federmesser, 1 Kalkpfeife und ein lederner Riemen gef. am 27./5. 67 auf dem Steindamm; 1 Päckchen Schuhzwecken, 1 Fußsack von lackirtem Zeuge, 1 baumwollner Regenschirm, 1 Reisekarte von Mitteleuropa, 1 weißleinenes Taschentuch, 1 blaue Brille, 1 Spazierstock, 3 Handschuhe und 3 Schlüssel, 1 Paar wollne Handschuhe, 1 Portemonnaie mit 2 Rt. 20 Sgr. 2 ₰, baar 1 Rt. und 9 ₰ gef. in der Zeit vom Februar bis November 1867 im hiesigen Postamtsgebäude; 1 Portemonnaie mit 3 Sgr. 4 ₰ gef. am 2./8. 66 in der Holzschneideg.; 10 Sgr. baar gef. am 30./11. 66 im Theater; 1 weißleinenes Taschentuch gef. am 9./12. 66 im Polizeigebäude; 1 Scheere gef. am 11./12. 66 auf Pfefferstadt; 1 Brieftasche gef. am 26./10. 66 in der Langg.; 1 Portemonnaie mit 7 Sgr. 3 ₰ gef. Anfangs Januar 1867 in der Nähe des Theaters; 1 Päckchen Zwirn gef. am 6./3. 67 im Schwar.'schen Keller; 1 baumwollnes Taschentuch gef. 8./3. 67 in der Registr. des Hauptzollamts; 1 Portemonnaie mit 23 Sgr. 11 ₰ gef. am 20./4. 67 in der Langg.; 1 Sattelunterlegedecke gef. am 13./5. 67 in der Allee; 1 Milcheimer gef. am 10./6. 67 auf der Straße; 1 Frauenblouse gef. am 1./7. 67 in der Röpergasse; 1 lederne Tasche, 1 Portemonnaie mit 5 Sgr. 8 ₰ gef. am 10./7. 67 auf der Promenade; 1 weiße Decke gef. am 13./7. 67 in der Breitg.; 1 Brosche gef. am 14./7. 67 vor dem Petershagerthor; 1 Holzaxt gef. am 15./7. 67 auf der Straße nach Schidlitz; 1 Portemonnaie mit 14 Sgr. 6 ₰ gef. am 21./8. 67 auf dem Langenmarkt; 1 Paar Stiefel gef. im August 67 auf dem Bischofsberge; 1 Brieftasche gef. am 5./9. 67 im Springer'schen Schankhause in der Milchkanneng.; 1 Taschentuch gef. am 11./9. 67 auf Langgarten; 1 grauseidner Sonnenschirm gef. am 16./9. 67 auf dem Kohlenmarkt; 1 Bettbezug am 25./9. 67 und 1 goldne Tuchnadel am 3./10. 67 als muthmaßlich gestohlen abgenommen; 1 Petschaft gef. am 9./10. 67 in der Nähe des Bahnhofs; 1 Siegelring gef. am 12./10. 67 in der Fleischergasse; 1 Portemonnaie, 1 Federmesser u. 9 ₰ gef. am 23./10. 67 auf dem Langenmarkt; 1 Ende eiserner Kette gef. am 22./10. 67 in der Hopfengasse; 1 Schiefertafel gef. am 1./11. 67 vor dem Postgebäude; 2 Räder gef. am 31./3. 67 in einem Düngerhaufen in St. Albrechter Pfarrdorf; 1 Blumenvase am 9./10. 67 u. 1 Taschentuch, 1 Paar Handschuhe am 25./11. 67 als muthmaßlich gestohlen abgenommen; 1 Facon gef. am 30./11. 67 in der Melzerg.; 1 Schlüssel gef. am 6./12. 67 in der gr. Wollwebergasse; 1 Hausschlüssel gef. am 16./12. 67 in der Burgstraße; 1 Kutschermantel am 27./12 67 als muthmaßlich gestohlen abgenommen; 1 schwarzseidner Sonnenschirm gef. am 22./9. 67 auf dem Dampfbootanlegeplatz in Neufahrwasser; 2 Cigarrentaschen, 1 Regenschirm, 2 Portemonnaies, 1 Damenpelzkragen, 1 weißes Taschentuch, 1 Damengürtel von Leder, 1 Stock und 2 Paar Handschuhe gef. in der Zeit vom December 67 bis Mai 68 im Postgebäude hierselbst; der Erlös von 7 Sgr. für 1 herrenlosen Hasen und von 1 Rt. 15 Sgr. für herrenlose Knochen; 1 Stück schwarzes Tuch, angefangene Stickerei, gef. am 20./12. 67 im Treptow'schen Laden in der Jopengasse; 1 Beutel mit alten Nägeln am 13./12. 67 und 1 silberner Theelöffel am 31./12. 67 als muthmaßlich gestohlen abgenommen; 1 Brosche gef. am 13./12. 67; 1 Portemonnaie mit 4 Sgr. 8 ₰ gef. im v. Steen'schen Laden am Holzmarkt; 1 Gürtel gef. am 15./1. 68 auf Langgarten; 1 weißleinenes Taschentuch gef. am 16./1. 68 in der Brodbänkengasse; 1 gesticktes Taschentuch gef. am 12./1. 68; 1 Klingel am 23./1. 68; 1 Quantität Reis am 8./2. 68; 1 Kopfkissenbezug und 1 braunes Halstuch am 11./2. 68, 1 Pelzkragen am 28./2. 68; 1 Quantität Talg am 25./3. 68; 1 Paar Ledergamaschen am 14./4. 68 und 2 Ohrringe als muthmaßlich gestohlen abgenommen; 1 Brieftasche gef. am 12./1. 68 in der Hundegasse; 1 Schlitten am 27./1. 68 von Dieben auf dem Behrendt'schen Holzfelde stehen gelassen; 2 Körbe und 1 Sack gef. am 29./1. 68 auf dem Garnisonbäckereihof; 1 goldne Medaille gef. am 10./1. 68 auf dem Langenmarkt; 1 Taschentuch gef. am 12./2. 68 am Eingange des Rathsweinkeller; 1 Uhrschlüssel, 1 Ring und 1 Sixpence gef. am 14./2. 68 auf der Promenade; 1 Schlüssel gef. am 27./2. 68 in einer Droschke; 1 Paar Parchend-Unterhosen gef. am 5./3. 68 auf der Treppe im Hause Holzmarkt No. 2; der Erlös für 1 muthmaßlich als gestohlen abgenommenes Schwein von 4 Rt. 10 Sgr.; der Erlös für 3 herrenlose Hasen von 7 Sgr. und für 1 Pfd. Butter von 5 Sgr. 6 ₰; 1 goldner Siegelring gef. am 20./3. 68 in der Trumme der Heil. Geistgasse; 1 messingenes Armband gef. im October 1867 auf Langgarten; 1 Notizbuch gef. am 28./4. 68; 1 Uhrschlüssel gef. im April 1868 in der Nähe des Schützenhauses; der Erlös von 11 Sgr. für ein muthmaßlich als gestohlen abgenommenes ¼ Anker Wermuth; 1 weißleinenes Hemde, 1 braun und roth gestreifte Weste, 1 graue Drillichweste, 1 Paar gestrickte Hosen, 1 lederner Tabaksbeutel gef. am 2./6. 68 vor Bastion Bousmack in Neufahrwasser; der Erlös von 15 Sgr. für einen muthmaßlich als gestohlen abgenommenen Topf Honig, — als Eigenthümer, Verlie er oder sonst Berechtigte Ansprüche zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 14 Tagen, spätestens aber in dem auf **den 11. Dec.**, Vorm. 11 Uhr, im Verhandlungszimmer No. 17 anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt und die Gegenstände den Findern, beziehungsweise der Armenkasse des Fundortes werden zugesprochen werden.

Danzig, den 3. November 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Die Fortschritte in der medicinischen Wissenschaft.

Mit diesem Eingange beginnt die Wiener medicinische Presse Nr. 41, d. d. 11. October 1868 (Dr. **Ph. Markbreiter** und Dr. **Joh. Schnitzler**) einen redactionellen Aufsatz, welcher die Heilkräfte der Johann Hoff'schen Malzfabrikate aus der Fabrik zu Berlin (Neue Wilhelmsstr. 1), das Malzextrakt-Gesundheitsbier, die Malz-Gesundheits-Chokolade, Brust-Malzbonbons 2c. bespricht: „Diese Präparate", heißt es darin, nehmen unter den Heilnahrungsmitteln unstreitig den ersten Platz ein, da sie sich gegen Scorbut als Verhütungs- und Heilmittel, und eben so gegen englische Krankheit und Scropheln, bei inneren und äußeren Vereiterungen der Nieren und Lunge, bei Lungenschwindsucht, bei krebsartigen und anderen bösartigen Geschwüren bewährt haben." — Es wird sodann von den Malzbädern gesprochen, und auf den vorzüglichen Nutzen verwiesen, den die Malz-Kräuter-Bäderseife bei chronischen Leiden, Hysterie und Neuralgie üben. „Besonders günstige Erfolge traten ein, wenn mit ihrer Anwendung gleichzeitig die vorerwähnten Heilnahrungsmittel zu innerlichem Gebrauche in Verbindung traten. Scropheln und rhichatische Leiden schlecht ernährter, abgezehrter Kinder, Knochenauftreibungen, Steifigkeit der Gelenke wurden durch den Gebrauch dieser Malzseifen höchst glücklich behoben."

Finden wir in obiger Zusammenstellung eine aus der Praxis entnommene wissenschaftliche Theorie, so wollen wir die Bestätigung der letzteren durch die höchsten und hohen Stände nicht fehlen lassen. Mehrere Fürsten nehmen regelmäßige Lieferungen von den Hoff'schen Malzfabrikaten entgegen. Seine Maj. der **König von Dänemark** sagte: „Ich habe mit Freuden die heilbringende Wirkung des Hoff'schen Malzextrakts bei Mir und Meiner Familie wahrgenommen." — Seine Excellenz General Frhr. **von Gablenz**: „Ich muß Ihr durch Ihre Malzfabrikate bewiesenes Streben, für das Heil der Menschen zu wirken, besonders hervorheben." — Der k. k. Gubernialrath Dr. **Sporer** in Abbazia: „Ihre Malz-Gesundheits-Chokolade und Ihre Brust-Malzbonbons heilten meinen lebensgefährlichen Husten, der bei meinem hohen Alter eine Lungenlähmung befürchten ließ." — Graf **von der Recke-Volmerstein** zu Craschnitz (Samariterstift für blöde Kinder): „Für die durch Ihre stärkenden Malzfabrikate meinen armen böden Kindern bewiesene Wohlthat wird Ihnen Gott lohnen." — Seine Excellenz Freiherr **von der Heydt**, Preuß. Finanzminister: „Meine Tochter (Schwiegertochter) ist ganz entzückt von der außerordentlichen Wirkung Ihrer Malztoilettenseife. So lassen denn alle Ihre Malzfabrikate nichts zu wünschen übrig." — Fügen wir hinzu, daß das leidende Publikum fast durchgängig sich der Hoff'schen Malzfabrikate bedient und seine Hilfe darin findet, so müssen wir diesen Fortschritt in der Medicin freudigst begrüßen.

Warnung zum Schutze des Publikums.

Das Johann Hoff'sche Malzextract hat sich durch seinen innern Werth einen europäischen Ruf erworben, ist von Kaisern und Königen brevitirt, wurde durch viele Preismedaillen ausgezeichnet, durch tausende von Aerzten verordnet, und hat über 100,000 Leidenden durch den Segen Gottes, welcher auf diesen Fabrikaten sichtlich ruht, Hilfe geleistet. Wo solche Resultate vorhanden sind, wird weder ein Gesunder noch Kranker sich nachgeahmter Fabrikate wissentlich bedienen.

Da von den Johann Hoff'schen Malzerzeugnissen, namentlich aber von seinem Malzextrakt-Gesundheitsbier, verschiedene Nachahmungen existiren, theilweise unter Vorspiegelung, daß die Nachahmung dem ächten Fabrikate gleiche, so wolle man, um Verwechslungen zu verhüten, beim Einkauf stets auf den Namenszug des Fabrikanten „Johann Hoff" achten, mit dem alle Etiquetten des ächten Fabrikats versehen sind.

Preise: 6 Flaschen **Malzextrakt** incl. Glas 1 Thlr. 6 Sgr., incl. Verpackung 1 Thlr. 16 Sgr.; 12 Flaschen (1 Flasche Rabatt) 2 Thlr. 13 Sgr., incl. Verpackung 2 Thlr. 28 Sgr.; 25 Flaschen (3 Fl. Rabatt) 5 Thlr. 3 Sgr., incl. Verpackung 5 Thlr. 28 Sgr.; 50 Flaschen (8 Fl. Rabatt) 10 Thlr. 8 Sgr., incl. Verpackung 11 Thlr. 13 Sgr.; 100 Flaschen (18 Fl. Rabatt) 20 Thlr. 18 Sgr. incl. Verpackung 22 Thlr. 28 Sgr. — **Malz-Gesundheits-Chokolade** No. I. 1 Pfd. 1 Thlr., ½ Pfd. 16 Sgr., ¼ Pfd. 8 Sgr. 6 Pf., No. II. 1 Pfd. 20 Sgr., ½ Pfd. 11 Sgr., ¼ Pfd. 6 Sgr. Bei Entnahme von 5 Pfd. wird ½ Pfd., bei Entnahme von 10 Pfd. 1¼ Pfd. als Rabatt zugegeben. — **Malz-Gesundheits-Chokoladenpulver** für Säuglinge und Kinder 1 ganze Schachtel 10 Sgr., 1 halbe Schachtel 5 Sgr. — **Brustmalzbonbons** 1 ganzer Carton (Inhalt 42 Stück) 8 Sgr., 1 halber Carton (Inhalt 20 Stück) 4 Sgr.

Die Niederlage befindet sich in **Danzig** bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38 und **Stelter** in **Pr. Stargardt.**

Die Gsellius'sche Buchhandlung in Berlin

51. Kurstr. 51,

offerirt folgende Werke **in schönen Einbänden** zu beistehenden **wohlfeilen Preisen:**

W. Alexis Werke, 18 Theile, statt 9 Thlr. für 6½ Thlr; **Andersen's** Werke, 24 Theile, statt 7½ Thlr. für 4½ Thlr.; **Börne's** Werke, Pracht-Ausg., 4½ Thlr, dasselbe, kleine Ausgabe, 2 Thlr.; **Boz** Werke, statt 26 Thlr. für 12 Thlr.; **Bulwer's** Romane, 17 Bde., 17 Thlr. für 8 Thlr.; **Chamisso's** Werke, 6 Bde., 2⅚ Thlr.; **Conscience's** Novellen, 16 Theile, 6 Thlr. für 2 Thlr.; **Cooper's** ausgewählte Romane, 15 Bde., 13 Thlr. für 7½ Thlr.; **Goethe's** Werke mit Stahlstichen, 6½ Thlr.; **Hackländer's** Werke, 20 Bde., 8 Thlr.; **Hauff's** Werke illustrirt, 2⅙ Thlr.; **Heine's** Werke, 18 Bde., 9½ Thlr.; **Houwald's** Werke, 5 Thlr. für 2⅓ Thlr.; **J. Paul's** Werke, 34 Theile, 10 Thlr.; **Klopstock's** Werke, 10 Bde., 2⅓ Thlr.; **Körner's** Werke, 2 Bde., 1⅙ Thlr.; dasselbe in 1 Bd., 15 Sgr.; **Lessing's** Werke, ⅚ Thlr.; **Platen's** Werke, 1⅓ Thlr.; **Schiller's** Werke, 1 Thlr.; **W. Scott's** Werke, 18 Bde., (Romane) mit Stahlstichen, 13 Thlr. für 8½ Thlr; **Shakespeare's** Werke, deutsch von Schlegel u. Tieck, 4 Thlr.; **Stifter's** Studien, 3 Thlr.; **Tieck's** Novellen, 14 Theile, 12½ Thlr. für 5⅔ Thlr.; **Warren's** Werke, 7 Thlr. für 3 Thlr.; **Wildermuth's** Werke, 8 Bde., 3½ Thlr.; **Zschokke's** Novellen, 10 Bde., 4 Thlr.; **Wagner's** Staatslexikon, 75 Thlr. für 40 Thlr.; **Conversationslexicon** von Pierer, 24 Thlr., von **Brockhaus** 24 Thlr., von Meyer 29 Thlr.; **Becker's** Weltgeschichte, 18 Bde., 11 Thlr.; **Häusser's** deutsche Geschichte 7 Thlr.; Beitzke Freiheitskriege, 4⅙ Thlr. 2c.

Ferner **Hildebrandt's** Aquarellen der Reise um die Erde, in losen Blättern, 15 Thlr.; **Düsseldorfer Künstler-Album** 1851—1866, broschirt, statt à Bd. 3¾ Thlr. — à Bd. für 1⅔ Thlr.; **Goethe**, Gallerie, Prachtband, 13 Thlr.; **Lessing**, Gallerie, Prachtband, 9 Thlr.; **Schiller**, Gallerie, Prachtband, 13 Thlr.; von **Stilke, die christlichen Feste**, 8 Thlr. — Die **Hauschronik** 9 Thlr. — **Hauslaub** 9 Thlr. — **Das Jahr in Blätter und Blüthen** 13½ Thlr. — **Die Reise in Bildern** 10 Thlr — **Immortellen** (Dichtungen d. Kaisers Maximilian) 10⅚ Thlr. — **Blumen der Liebe** 12½ Thlr.; **Strauß**, Reise ins Morgenland, Pracht-Ausgabe, 7 Thlr.; **Schnorr**, Bilder-Bibel, 12 Thlr.; **Venedigs Kunstschätze** 9 Thlr.; **Wiens Kunstschätze** 12 Thlr. 2c.

Für die Winterabende ist noch zu empfehlen eine **Zusammenstellung von Novellen, Romanen,** Gedichten 2c. von **Auerbach, Lenau, F. Schmidt, Conscience, Zastrow** 2c. **55 Bde., Ladenpreis 24 Thlr.**, soweit der kleine Vorrath reicht für **nur 3 Thlr.**

Das Lager der Handlung (wohl das größte Deutschlands) ist mit Büchern aller Zweige der Literatur, auch mit den von andern Handlungen angekündigten Artikeln, wie Neuigkeiten 2c. reichlich versehen, und können somit alle werthen Bestellungen schnellstens effectuirt werden.

Auf frankirtes Verlangen gratis u. franco

Preise notorisch sehr wohlfeil.

Der **Weihnachtscatalog** 25. Jahrgang ist erschienen. Derselbe enthält auf 190 Seiten eine Auswahl von Werken aller Wissenschaften, die sich zu Geschenken eignen. Für Bücherliebhaber kann der Catalog als Bibliographie dienen.

Gsellius'sche Buchhandlung, F. N. Linde.

Auf frankirtes Verlangen gratis u. franco

Zu der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

155. Frankfurter Stadt-Lotterie,

deren Ziehung 1ster Klasse am 9. und 10. December 1868 stattfindet, sind Loose gegen die planmäßige Einlage von 3 Thlr. 13 Sgr. pr. ganzes Loos, 1 Thlr. 22 Sgr. pr. ½ Loos, 26 Sgr. pr. ¼ Loos, direct zu beziehen von den

Haupt-Collecteurs

F. E. Fuld & Cie in Frankfurt a. M.

An- und Verkauf aller Staatseffecten und Anlehens-Loose, Coupons 2c.

(3071)

Ligroine

(Petroleumspiritus — Benzin — zu Reinigungszwecken und zum Brennen in den sogenannten Wunderlampen)

auf **chemischem** Wege von dem, seiner Einführung bisher hinderlichen, üblen Geruch befreit, und durch nachherige Destillation gereinigt, deshalb Kleidungsstoffe und Lampen nicht angreifend, empfehlen zur **Engros-Abnahme**

E. de Haen & Co.,
Chemische Fabrik.
List vor Hannover.

(3756)

Viehwaagen, zum Mastvieh zu wiegen, sowie **Decimalwaagen** sind, auf 3 Jahre Garantie, vorräthig. (3842)

Mackenroth, Fabrikant, Fleischerg. 88.

Mein Lager von Koch-Butter und Viehsalz in Säcken empfehle der geneigten Beachtung.

Von Viehsalz gebe den 1¼ Ctnr.-Sack (Netto) bei Entnahme größerer Quantitäten noch unter 1 Thlr. ab.

Posilge.

(3571) **Aug. Laabs.**

Goldfische empf. **August Hoffmann,**
Aquarienhandlung, Heiligegeistgasse No. 26

Bernhard Supper,

Wachsbleicher und Wachswaaren-Fabrikant in Breslau,

empfiehlt der hochwürdigen Geistlichkeit sein Fabriklager gelber u. weißer Wachskerzen und Wachsstöcke von chemisch-reinem Bienenwachs zu den billigsten Preisen. (1302)

Nagel-Kranke

mögen sich vertrauensvoll an mich wenden; ich operire, ohne den Patienten zu chloroformiren, den in Eiterung, verbunden mit wildem Fleisch schon ganz durchgewachsenen Nagel mit der mir besonderen Kunstfertigkeit, wodurch Jahre lange Fußkranke vermittelst der besten in Erfahrung gebrachten Mittel oft mit dem ersten Verbande geheilt sind. (3853)

Adolph Büchner,
praktischer Hühneraugen- und Nagel-Operateur,
Schmiedegasse 15, am Holzmarkt.

Frauenburger Mumme.

(Doppel-Malzbier)

empfing in frischer, schöner Waare und empfiehlt zu ermäßigtem Preise (3773)

die alleinige Niederlage von

Gustav Springer,

Holzmarkt No. 3 und Milchkannengasse No. 32/33.

Gänsefleisch und Gänseschmalz ist zu haben

Breitgasse No. 44.

Beste Kamin- und Nußkohlen,
sowie hiesigen und engl. Coke offerirt billigst

Benno Loche,
(3860) Hundegasse 60.

Lager
von
Schaeffer & Walcker
in **Berlin.**
Fabrik für Gas- u. Wasseranlagen
bei
C. Brüggemann,
Ketterhagergasse 4. (2711)

Ein Gut von circa 400 Morgen, 15 Minuten Chaussee von einer großen Provinzialstadt, Knotenpunkt zweier Eisenbahnen, entfernt, mit einer Melkerei, deren Ertrag mit den Nebengefällen die Zinsen allein sichert, mit schönem Wohnhause und Garten mit über 100 Obstbäumen, Weizen- und Roggenboden, soll eingetretener Umstände halber aus freier Hand verkauft werden. Preis 32 Mille, baare Anzahlung 6—8 Mille. Reelle Käufer wollen ihre Offerten unter poste rest. X. Y. Z. Stolp i. P. einsenden. Unterhändler werden nicht gewünscht. (3215)

Vortheilhafter Haus-Verkauf.

Ein in der frequentesten Straße Thorns belegenes 4stöckiges Haus mit Seitengebäuden und großem, luftigem Speicher, durch sehr große Räumlichkeiten und vortheilhafte Lage zu jedem Etablissement geeignet (seit 30 Jahren wird ein Colonialwaarengeschäft mit Erfolg betrieben), ist zu sehr günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Offerten sind zu richten an

(3556) Wittwe **M. Beuth**, Thorn.

Guts-Verkauf im Werder,

½ Meile von Danzig, an der Chaussee, bestehend in 2 culmischen Hufen, durchweg Weizen- und Gerstenboden; lebendes Inventarium: 20 Kühe, 7 Pferde, todtes Inventarium complett. Sämmtliche Gebäude im besten Zustande und das Wohnhaus mitten im großen Obstgarten. Preis 16,000 Rt., Anzahlung 4—5000 Rt., auch kann das Gut vertauscht werden gegen eine Pachtung oder ein Gut auf der Höhe. Alles Nähere durch

P. Pianowski, Poggenpfuhl 22.

Ein echter Tiegerhund ist billig zu verkaufen Petersiliengasse 16 1 Tr. (3811)

Junge echte engl. Bulldogg. f. Baumg. G. 44 z. v.

Ein junger Landwirth

sucht eine Stelle als Inspector, es kommt demselben weniger auf Gehalt als auf eine gute Behandlung an. Gefällige Offerten nimmt die Expedition unter No. 3824 entgegen.

Eine Wirthin,

welche die feinere Küche und Landwirthschaft versteht, gute Empfehlungen hat, melde sich in Gr. Thurse bei Dirschau. (3500)

Agentur- u. Commissions-Geschäft
von **Z. J. Peters,**
Oldenburg (Großherz. Oldenburg),

besorgt den Kauf und Verkauf von Waaren in Commission, Consignation und nach Probe, giebt Auskunft über Handelshäuser und Handelsverhältnisse jeder Art, besorgt Incasso von Wechseln und Werthpapieren. Beste Referenzen. (3695)

Technologisches Wörterbuch.

Deutsch, Englisch, Französisch.

Umfassend: Gewerbe, Civil- und Militair-Baukunst, Artillerie, Maschinenbau, Eisenbahnwesen, Straßen- und Wasserbau, **Schiffbau und Schifffahrt**, Berg- und Hüttenwesen, Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie ꝛc. Neu herausgegeben von Unverzagt, bevorwortet von Dr. Karl Karmarsch. **Zweite vollständig umgearbeitete Auflage** in drei Bänden, von welchen jeder einzeln abgegeben wird und 3 Rt. kostet. (3638)

Ein Probeheft liegt zur gefälligen Ansicht aus der Buchhandlung von

E. Doubberck, Langenmarkt 1.

So eben ist erschienen und bei

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

eingetroffen: (3858)

Die Norddeutschen Börsen-Papiere.

Ausführlicher Commentar zu allen an der Berliner Börse courshabenden **in- und ausländischen** Staats- und Prämien-Anleihen, Pfand- und Rentenbriefen, Bank-, Industrie- und Eisenbahn-Effecten, von **A. Saling,** Redacteur der „Berliner Börsenzeitung". **Zweiter Jahrgang 1868—1869.** Preis gebunden 2 Rt.

Wichtig für Militair-Institute, höhere Lehranstalten, Offiziers-Aspiranten und für den Selbst-Unterricht.

So eben traf ein und ist bei

Th. Anhuth, Langenmarkt 10, vorräthig:

Die Theorie und Praxis des Planzeichnens innerhalb der Grenzen des Fähnrichs-Examens nebst Anfertigung der Croquis zu Truppenübungen von G. von Glasenapp. Mit 4 Figurentafeln. Preis 25 Sgr. Verlag der **S. Schropp'schen** Hof-Landkartenhandlung.

Auction

am

Weißhöfer Außendeich.

Montag, den 23. Novbr. 1868,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich einen Theil aus der Kaufmann Hahnschen Concurs-Masse am Weißhöfer Außendeich befindlichen Geschäfts-Utensilien und diverse Hölzer, als:

1 Partie fichtene und tannene Balken, fichtene Mauerlatten, fichtene Sleeper und Braken, Kreuzhölzer, 60 Fäden Brennholz, eichene und fichtene Bohlenenden, eichene Dielen, eichene 3zöll. Null-Planken, 475 St. fichtene Schwarten, 3 Haufen diverse Schwarten, eine große Partie neue und alte polnische Nägel, 2 große Prähme, 3 kl. Kähne, 1 Spazierboot, Brettschneideschragen, Böcke, 1 Krahn mit Kette, eiserne Klappzangen, eiserne Ketten, eiserne Krampen, Teufelsklauen, altes Tauwerk, 11 eiserne Kautschen und diverse Geschäfts-Utensilien,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Versammlungsort ist auf dem Weißhöfer Außendeich am Hahn'schen Holzfelde. (3763)

Joh. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius

Frische Holsteiner

Austern,

angekommen bei (3869)

A. Ratzky & Comp.

Große frischgeröstete

Weichsel-Neunaugen

in 1/1- u. 1/2-Schock Fäßchen, auch stückweise.

Bratheringe, Aalmarinaden,

sowie frisch geräucherte Aale, Spickgänse u. Keulen empfiehlt billigst (3820)

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

NB. Bestellungen von außerhalb werden erbeten und bei billigster Preisberechnung prompt ausgeführt.

---

100 Stück Visiten- oder Adreß-Karten

in eleganter Ausstattung von 12½ Sgr. an, Pathenbriefe, Gratulations-, Tauf- u. Hochzeitskarten, wie auch

neueste Cotillonsachen

empfiehlt billig die Papier und Galanterie-Handlung von (3863)

J. L. Preuss,
Portechaisengasse 3.

Es wird eine Conditorei oder Restauration zu pachten oder resp. kaufen gesucht. Adressen bitte unter B. H. Carthaus poste restante zu richten. (3818)

Eine Erzieherin, die gute Zeugnisse besitzt, Kinder verschiedenen Alters unterrichtet und sich auf die Empfehlung ihrer jetzigen Principalin beziehen darf, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von jetzt oder zum 1. December ein Engagement. Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre A. K. poste restante Stutthoff (Danziger Nehrung). (3840)

Eine anständige Dame, in Handarbeit geübt, sucht sogleich oder von Neujahr eine Stelle zur Stütze der Hausfrau, oder die Oberaufsicht einer Wirthschaft zu leiten, auch kleine Kinder beaufsichtigen oder den ersten Unterricht zu ertheilen. Meldungen werden erbeten H. D. Marienwerder, Kornmarktstr. No. 128. (4776)

Die **Inspector-Stelle** in Kobysau bei Carthaus ist am 1. Januar vacant.

Salon Parisien.

8. Matzkauschegasse 8. Franz Bluhm, 8. Matzkauschegasse 8.

Besitzer der neuesten engl. mechan. Kopf-Reinigungs-Bürsten, empfohlen von allen berühmten Aerzten.

Diese neue Erfindung, angewendet bei jeder Coiffüre, dient zur Verstärkung und Verschönerung des Haarwuchses und zur vollständigen Beseitigung der Schinnen.

Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 8½ Uhr.



Preiserhöhung findet nicht statt.

Abonnement: 12 Marken 1 Thlr.
4 Marken 10 Sgr.
Täglich frisiren pro Monat 1 Thlr.

(3146)

8. Matzkauschegasse 8. Franz Bluhm, 8. Matzkauschegasse 8.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze in der Langenstraße No. 90 ein **Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft** unter der Firma:

Rudolph Hardt

etablirt habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung meine werthen Kunden zufrieden zu stellen und bitte, mein Unternehmen gütigst zu beachten.

Hochachtungsvoll

Rudolph Hardt.

Bütow, im November 1868. (3727)

Feuer-Versicherungs-Anstalt,

Assurantie Compagnie te Amsterdam.

Gegründet anno 1771.

Die Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr** und **Blitzschlag:** Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Getreide in Scheunen und Schobern, landwirthschaftliche Gegenstände, Inventarium, Vieh, Fabriken ꝛc., zu möglichst billigen festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen stattfinden.

Der durch **Gas-Explosion** entstandene Schaden wird ohne Prämienerhöhung vergütet.

Den Hypotheken-Gläubigern gewährt die Gesellschaft besonderen Schutz.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft sind die unterzeichneten **General-Agenten,** so wie die übrigen Herren Vertreter der Gesellschaft jederzeit gern bereit.

Rich. Dühren & Co.
in Danzig, Poggenpfuhl No 79.

(1540)

Bahnhof Neufahrwasser.

Beste Maschinenkohlen und Nußkohlen empfiehlt ex Schiffe, frei Waggon, billigst (3518)

Th. Barg, Neufahrwasser.

Lederschmiere.

Schwedische Jagdstiefel-Schmiere von A. H. Saeger & Co. in Berlin.

Einzig und allein als vorzügliches Lederschmiermittel auf der Pommerschen Oekonomischen Industrie-Ausstellung zu Stettin, den Fischerei-Ausstellungen zu Bergen in Norwegen und Boulogne s/M., Frankreich, so wie Welt-Ausstellung zu Paris anerkannt und mit silbernen und Bronzemedaillen ausgezeichnet, wird sowohl im Winter wie im Sommer angewendet, um selbst feines Kalbleder, Schuhe, Stiefel, Pferdegeschirr, Wagenschurzen u. Verdecke, Maschinentreibriemen Spritzenschläuche u. s. w., „vollkommen wasserdicht zu machen, es weich und geschmeidig zu erhalten, so daß Brüchigkeit nie vorkommt und das Leder auf die doppelte Dauerhaftigkeit conservirt wird". Es kann jedes Leder nach dem Gebrauch der Lederschmiere, welche keinen üblen Geruch hat, sofort wieder mit gewöhnlicher Wichse oder Lack behandelt werden, es nimmt dasselbe dann einen tiefschwarzen Glanz an und fettet die Lederschmiere nicht ab.

Auf den aufgeführten und anderen Ausstellungen standen seine Kalblederstiefel unausgesetzt während sechs Wochen im Wasser, ohne die geringste Feuchtigkeit durch zu lassen, und sind dieselben vollkommen unverändert und brauchbar geblieben.

Die meisten Truppentheile der Königl. Preuß. Armee haben diese Lederschmiere im Gebrauche und liegen die lobendsten Zeugnisse derselben über zwölfjährigen Gebrauch vor.

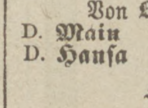
Niederlage für Danzig und Umgegend bei Herrn

Richard Lenz,

Jopengasse Nro. 20, neben der Homannschen Buchhandlung.

Blechbüchsen à 1 ℔ 18 Sgr, ½ ℔ 10 Sgr, ¼ ℔ 5 Sgr; zum Wiederverkauf billiger.

(3866) **A. H. Saeger & Co.**



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Main**	28. November	24. Decbr.	D. **America**	12. Dezember	7. Jan. 1869.
D. **Hansa**	5. December	31. „			

Ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Berlin**	1. December	1. Januar 1869.	D. **Berlin**	1. Febr. 1869,	1. März 1869.
D. **Baltimore**	1. Januar 1869.	1. Februar 1869.			

Ferner von Bremen u. Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: £ 2 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (1431)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Für vorstehende Dampfer ist zu **festen Contractabschlüssen** ermächtigt die concessionirte **Auswanderungs-Agentur** von (2109)

Robert Sydow in **Königsberg.**
Französische Straße No. 3.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab, der von der Königl. Regierung concessionirte

General-Agent

Leopold Goldenring in Posen.

(2807)

Für Authographen-Sammler ist ein Brief von Schleiermacher aus dem Jahre 1831 zu haben in der Exped. d. Ztg.

Flügge's Lesebuch ist zu haben. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Für sein Colonial-Waaren-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen Lehrling.

Friedrich Wohlt
in Neuenburg.

(3861)

Ein **Jagdschlitten** steht zum Verkauf Schäferei No. 12. (3865)

Depeschen-Annahme-Formulare,

in meinem Verlage erschienen, sind in dem hiesigen Telegraphen-Bureau käuflich zu haben.

A. W. Kafemann.

Das Ladenlokal Schmiedegasse No. 12, worin seit Mai 1857 mit günstigem Erfolg eine Lederhandlung bestanden, ist von April 1869 zu diesem oder ähnlich reinlichen Geschäften nebst Wohnung, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Küche, Kellern und sonstigem Zubehör, unter angemessenen billigen Bedingungen zu vermiethen. Näheres erheilt auf protofreie schriftliche wie mündliche Anfragen die Besitzerin Wittwe **H. Zabinska,** Ohra 179 per Danzig. (3579)

Armen-Unterstützungs-Verein.

Die Eröffnung unserer Suppenanstalt findet am Montag, den 23. November, **Vormittags** 11 Uhr, im Franziskanerkloster statt und **wird** daselbst täglich **Vormittags zwischen** 11 **und** 1 Uhr an solche **Arme,** welche Suppenzettel vorzeigen, Suppe verabfolgt. Auch Privatpersonen können auf Wunsch Suppenzettel für ihre Hausarmen gegen Erstattung von 1 Sgr. **pro** Quart Suppe im Bureau **des Vereins, Ketterhagerthor** No. 4, erhalten.

Die Armenpfleger bitten wir, denjenigen Armen des Vereins, welchen in der letzten Bezirksversammlung Suppe bewilligt ist, die ausgestellten Suppenzettel **noch vor** Montag **Vormittag** 11 Uhr einzuhändigen.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Mit Vergnügen haben wir in den verschiedenen hiesigen Blättern die Ankündigung gelesen, daß in kurzer Zeit die Aufführung von Herrmann Hersch's **Loreley** zu erwarten steht. Schreiber dieses hatten Gelegenheit dieses Schauspiel in Hamburg zu sehen und sind noch entzückt von der Erinnerung, wie herrlich die schöne deutsche Rheinsage, von dem Dichter der „Anna Liese" dramatisirt, uns auf der Bühne vorgeführt wurde. Die Musik — Ouverture, Entreacts, Melodramen, Soli und Chöre — ist vom Kapellmeister Neswadba componirt und sind einzelne Nummern dieser Musik als geradezu meisterhaft zu bezeichnen. Wir können nicht umhin das hiesige Publikum auf die nahe bevorstehende Aufführung dieses Schauspiels schon im Voraus aufmerksam zu machen. **K. L**

Danziger Stadttheater.

In Vorbereitung **Spillike in Paris.** Große Posse mit Gesang in 3 Acten und einem Vorspiel v. E. Jacobson, Musik von G. Michaelis. Vorspiel: Adieu Berlin. 1. Act: In der rue royal. 2. Act: Closerie de Lilas. 3. Act: Glückliche Rückkehr.

Die Lorleley. Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von H. Hersch, Musik v. Neswadba.

Selonke's Etablissement.

Montag, 23. November: **Letztes Gastspiel der Schlittschuhtänzerin Miß Frederika aus London,** sowie **große Vorstellung und Concert.**

Anfang 7 Uhr. Entrée für Saal 7½ Sgr., für Logen u. numerirte Plätze 10 Sgr., **Tagesbillets** drei Stück für Saal 15 Sgr., **für Logen und numerirte Plätze** 22½ Sgr.

Im grossen Saale des Gewerbehauses:
Dienstag, den 24 d. Mts., Abends 7 Uhr:

Die Philosophie und das praktische Leben.

Ein Vortrag von A. L. Lua.

Inhalt: Was ist Philosophie? Was will sie? Gewährt sie dem practischen Leben einen Nutzen? — Ihr Verhältniss zu den Naturwissenschaften, zum Staat und zur Religion. (Schleiermacher's Standpunkt in der Geschichte der Philosophie.)

Es ist bei Vielen fast zur Modesache geworden, nichts von Philosophie wissen zu wollen, und doch ist sie in den entscheidungsvollsten Epochen unserer Nation ihr Genius gewesen und hat in den härtesten Kämpfen stets aufs Neue die Gemüther für die ewigen Güter der Menschheit begeistert. Wenn man schon glaubt, sie sei verschwunden, und es sei gar aus mit ihr, wirkt sie doch immer als eine unsichtbare Macht und bricht plötzlich wieder als ein' hochwallender Strom hervor. Was ist es denn, das gegenwärtig in der Hauptstadt des Landes und über diese weit hinaus die Gemüther aus der Zerstreuung der viel beschäftigten Zeit zur Feier des hundertjährigen Geburtstages eines einfachen und bescheidenen Mannes versammelt, der nur mit dem Schwert des Gedankens und durchglüht von der Macht der Idee gekämpft? Im Grunde ist es die Philosophie. Denn Schleiermachers Wirksamkeit auf dem Katheder und der Kanzel war deshalb nur von so grossem Erfolge, weil sie von dem philosophischen Wissen und Denken befruchtet war. Zur würdigen Feier des seltenen Tages gehört es denn auch gewiss, dass man in einer Zeit, wo man so wenig von Philosophie wissen will, an sie erinnert, und ihr Wesen darzulegen sucht. Dies wird in dem oben angekündigten Vortrag geschehen, und schon aus diesem Grunde möchte er sich der Aufmerksamkeit des verehrten Publikums empfehlen.

Billets à 10 Sgr. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Bertling, Scheinert (Saunier), Weber und Ziemssen, wie in der Conditorei des Herrn Grentzenberg.

Am 18. d. M. ist auf dem Wege von Lastie bis zur Post eine Ankeruhr mit Goldrand, Gehäuse No. 988 verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Breitgasse No. 28. Vor Ankauf wird gewarnt. (3856)

Das Sonntagsblatt No. 47 enthält: Das Erbtheil des Blutes, Novelle von Wilhelm Jensen. — Friedrich Schleiermacher (mit Portrait). — Die letzten Tage und das Ende eines Königs. — Der Saint-Simonismus in Deutschland. — Lose Blätter. — Preis ½ Sgr., pro Quartal 9 Sgr. Bestellungen werden prompt ausgeführt. Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.